

BBZN Schüpfheim feiert

Jubiläum / 40 Jahre Landwirtschaftsschule und 25 Jahre Bildungs- und Beratungszentrum im Entlebuch.

SCHÜPFHEIM Dieses Wochenende wird im Klosterbüel 28 in Schüpfheim gefeiert (siehe Kasten). Denn 1976 fiel der Startschuss zur damaligen «Bergbauernschule» in Schüpfheim. Und zwar als Zweigschule der landwirtschaftlichen Schule Willisau, beheimatet im ehemaligen Kinderheim, heute Entlebucherhaus. Der erste und zweite Winterkurs fanden anfänglich noch abwechselnd statt, dank guter Nachfrage konnte ab 1981 jedes Jahr ein neuer Jahrgang die Ausbildung in Angriff nehmen, schreibt Anton Moser, Lehrer und Berater am BBZN Schüpfheim zur geschichtlichen Entwicklung des heutigen Bildungszentrums.

Vor 25 Jahren in den Neubau

1983 kam die Bäuerinnenausbildung dazu. Aus Platzgründen wurden die Frauen im Sommer unterrichtet. 1986 schenkte der Kanton Luzern dem Entlebuch im Rahmen der 600-jährigen Gedenkfeier der Schlacht bei Sempach das Entlebucherhaus. Ein Neubau für die «Bauernschule» wurde auf der kantons-eigenen Parzelle Büel geplant und realisiert. Das Management der Biosphäre Entlebuch und die Waldregion Entlebuch sind im Laufe der Zeit als Mieter dazugestossen.

Von den Umstrukturierungen im Bildungswesen war auch Schüpfheim betroffen. Grösster Meilenstein war die Stilllegung der Landwirtschaftlichen Schule Willisau 1999. «Die Schülerzahlen haben sich in Schüpfheim verdoppelt», schreibt Moser in der Chronik. Auch die Beratung wurde zusammengeführt und ausgebaut. Vor 15 Jahren fand der vorläufig letzte Sommerkurs der Bäuerinnenschule statt. Ein offener Kurs, heute geführt im modularen System,

wurde im Anschluss von Sursee und Schüpfheim gemeinsam angeboten. Dafür holten das Bildungszentrum 2011 die Berufsmaturitätsschule in den Entlebucher Hauptort und schloss damit eine Lücke im Kanton. Seit 2012 können «Spätberufene» zudem die berufsbegleitende Nachholbildung zum Landwirt EFZ besuchen. Und im vergangenen Jahr wurde der Sommerkurs für Bäuerinnen mit Ziel Fachausweise wieder eingeführt.

Künftige Herausforderungen

Den positiven Entwicklungen zum Trotz sieht Prorektor Ruedi

Tschachtli aber auch einige Herausforderungen auf «seiner» Schule zukommen. «Wir haben aktuell stabile, gute Schülerzah-



Ruedi Tschachtli, Prorektor BBZN Schüpfheim

«Unsere Beratung ist sehr effizient – mehr sparen geht nicht»

len», sagt Tschachtli. Wie sich die teils ungewissen Perspektiven auf den Betrieben, insbesondere bei den Milchproduzenten auswirkten, sei schwer absehbar. Und Druck verspürt das Kompetenzzentrum auch aufgrund der

kantonalen Sparübungen. Diesbezüglich mussten bereits einige Opfer erbracht werden, findet Tschachtli. «Unsere Beratung ist sehr effizient – mehr sparen geht nicht», sagt Tschachtli und spricht von einer gewissen Unsicherheit, was politisch «gehe». In der Ausbildung werde der Fokus weiterhin auf Qualität gelegt, trotz grösseren Klassen. Spardruck mache die Rekrutierung von Fachpersonal nicht einfacher. Bislang habe man aber Glück gehabt.

Bisher sechs Standortleiter

Der Prorektor und sein Team freuen sich auf viele Begegnungen dieses Wochenende. Seit 2011 leitet Ruedi Tschachtli den Standort. Folgende fünf Personen waren früher mit der Leitung betraut: Stefan Heller (heute LBV), Christoph Böhnner (heute Lawa), Stefan Felder (heute Swissgenetics), Vincenz Blum und als erster Josef Flühler.

Armin Emmenegger

Tage der offenen Tür

Samstag (ab 13.30 Uhr) und Sonntag (ab 10 Uhr) wird gefeiert mit diversen Ateliers und Attraktionen, speziell auch für Kinder. Samstagabend mit Unterhaltung und Barbetrieb. Sonntag: Brunch ab 9 Uhr (anmelden bis heute Nachmittag). aem

Weitere Informationen: www.bbzn.lu.ch/jubilaeum



Aktuell stabile Schülerzahlen: Seit 40 Jahren werden Landwirtschaftsschüler in Schüpfheim ausgebildet.

(Archivbild aem)

Grundstein gelegt

Fusion / Die Genossenschafter der Käseereien Gyrstock und Luthern bündeln die Kräfte.

LUTHERN Ende August legten die Käseereigenossenschaften Luthern und Gyrstock den Grundstein für die Neuausrichtung der Milch- und Käsereiwirtschaft im Luthertal. Nach dem Beschluss zur Fusion in separat geführten Versammlungen fand die erste gemeinsame Genossenschafterversammlung statt. Diese wurde dazu genutzt, über die weiteren Schritte zur Umwandlung in die Käseereigesellschaft Napf AG zu orientieren, wie die Projektverantwortlichen schreiben. Die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft werde nötig, um die Beteiligung der Milch-käufer zu ermöglichen und zeitgemässe, schlanke Entscheidungsstrukturen zu schaffen.

Eine Baukommission wurde beauftragt, entscheidungsreife Projekte auszuarbeiten und anschliessend den Ausbau des Produktionsstandortes Luthern und den Neubau des Käsekellers zu begleiten. Die Fusion war breit abgestützt (die BauernZeitung hat darüber berichtet). Bereits eine Umfrage Mitte Jahr ergab, dass rund 90% aller Milchproduzenten mitmachen und das Projekt unterstützen. Die restlichen Produzenten, welche sich nicht für ein Mitmachen entscheiden konnten, begründeten dies mit anstehenden betrieblichen und familiären Veränderungen. Anfang November soll die Käseereigesellschaft Napf AG gegründet werden. BauZ

Besteht Handlungsbedarf?

Breitband / Kantonsrat Roos sorgt sich um die Versorgung der Landschaft, die Regierung nicht.

LUZERN Nicht alle Gebiete in Luzern würden mit der minimalen Bandbreite von 2 Mbit/s versorgt, schrieb CVP-Kantonsrat Guido Roos in seiner Anfrage an die Luzerner Regierung unter anderem (siehe BauernZeitung, 22. Juli, Seite 7). Betroffen ist der ländliche Raum, insbesondere abgelegene Siedlungen wie Bauernhöfe. Gemäss Antwort vom 23. August teilt die Luzerner Regierung diese Sorgen kaum.

Kantonsrat Roos befriedigt diese Antwort nicht. «Die Breitbandversorgung ist wie eine Autobahn für Daten», begründet er. Eine gute Erschliessung mit Breitband sei für alle Einwohner und Unternehmer des Kantons essenziell. Es dürfe nicht sein,

dass in dicht besiedelten Gebieten eine über 50-fach höhere Geschwindigkeit quasi Standard sei, und in Teilen des ländlichen Raumes die gesetzlich verankerten 2 Mbit/s nicht oder nur mit mühsamem Einfordern erreichbar seien. Im Entlebuch gäbe es Landwirtschaftsbetriebe, die über 0,1 Mbit/s oder sogar noch weniger Bandbreite verfügten. Roos sieht für den Kanton zwei Handlungsachsen: Zusammen mit den Netzbetreibern die gesetzlich verankerte Mindestversorgung sicherstellen und sich auf Bundesebene dafür einsetzen, dass die gesetzliche Mindestversorgung auf mindestens 8 Mbit/s Bandbreite erhöht wird. aem

Anzeigen

Wiederkehr Agreifenauswahl-massgeschneidert für Ihre Bedürfnisse

wiederkehr pneuhaus ag wiederkehr pneuhaus ag • 6022 grosswangen tel. 041 984 20 80 • www.wipneu.ch

MICHELIN Exelagri Kleber

ZMP Milch bewegt! Zentralschweizer Milchproduzenten

Die ZMP ist mit knapp 3'300 Mitgliedern eine der grössten und bedeutendsten Produzentenorganisationen in der Schweiz. Im Interesse unserer Milchbauern engagieren wir uns als Genossenschaft in den Tätigkeitsfeldern Milchvermarktung (Einkauf/Logistik/Verkauf), Dienstleistungen/Beratung, Interessenvertretung und Öffentlichkeitsarbeit.

Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir per 1. Februar 2017 oder nach Vereinbarung eine motivierte Persönlichkeit als

Sachbearbeiter/-in Qualitätssicherung Milch 80 %

Ihre Aufgaben

- Verantwortlich für die Weiterentwicklung und Umsetzung der Qualitätssicherung Milch
- Datenverwaltung (SOPRA)
- Qualitätsbeauftragte/r Audits bei Kunden, Bund/Kanton und Label-Organisationen (Suisse Garantie, Bio- und Bergmilch)
- Entwerfen von Statistiken, Auswertungen und Entscheidungsgrundlagen im Bereich Milchvermarktung und Dienstleistungen
- Unterstützung und Stellvertretung bei der Erstellung der Milchgeldabrechnung und -auszahlung und dem Mengenmanagement

Ihr Profil

- Kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung mit landwirtschaftlichem Hintergrund, Agrotechniker/-in, Milchtechnologe/Milchtechnologin mit kaufmännischer Weiterbildung oder eine Berufsausbildung in der Nahrungsmittelindustrie (Laborant/-in)
- Berufserfahrung im milchwirtschaftlichen Umfeld und erweitertes Wissen in der Qualitätssicherung Milch von Vorteil
- Sehr gute MS-Office-Kenntnisse (Word und Excel) und Freude an Zahlen
- Vernetztes und dienstleistungsorientiertes Denken und Handeln
- Hohes Planungs- und Organisationsflair, genaue und präzise Arbeitsweise

Wir bieten zeitgemässe Anstellungsbedingungen, abwechslungsreiche und spannende Tätigkeiten und die Mitarbeit in einem aufgeschlossenen Team.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen. Genossenschaft Zentralschweizer Milchproduzenten ZMP, Iris Hürlimann, Fachverantwortliche Personelles, Friedentalstrasse 43, 6002 Luzern, Tel. 041 429 39 12, E-Mail: iris.huerlimann@zmp.ch.

Weitere Informationen zur Stelle erhalten Sie von Alain Portmann, Leiter Einkauf und Logistik, unter Tel. 041 429 30 18

SCHLEPPSCHLAUCH-VERTEILER

FANKHAUSER

NR. 1 IN TECHNIK

- Verstopfungsfrei
- Hangtauglich
- Verschleissarm
- Kompakte Bauform
- Tiefer Schwerpunkt

Maschinenfabrik 6102 Malters 041/497 11 58

hofstetter melktechnik gmbh 5637 Beinwil/Freiamt

Event Tag

- Live-Präsentation Doppelbox Melkroboter
- Besichtigung von Melkroboter
- Konventionelle Melktechnik

BouMatic Robotics BouMatic

Sa. 17. Sept. 2016 / 9:00 – 17:00 Uhr

Sorgentelefon für Kinder

0800 55 42 10

weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS-Beratung 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5